

... und ...  
... in der ...  
... Nr. 58  
... bis 7 Uhr abends.  
... mit täg-  
... ins Haus  
... die An-  
... 2 K 40 h,  
... 7 K 20 h, halb-  
... 14 K 40 h und ganz-  
... 28 K 80 h.  
... Einzelpreis 6 h.  
... und Verlag:  
... Fof. Kempone  
... Pola.

# Polaner Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich  
um 6 Uhr früh.  
Abonnements und Anford-  
gungen (Inserate) werden in  
der Verlagsbuchdruckerei Fof.  
Kempone, Piazza Carl I,  
entgegengenommen.  
Anzuwartige Anzeigen werden  
durch alle größeren Ankündi-  
gungsbureaus übernommen.  
Inserate werden mit 10 h  
für die Gmal gebaltene Zeile,  
Reklametexten im re-  
duzierten Zeile mit 50 h  
für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur:  
Gugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Freitag, 25. Juni 1909.

— Nr. 1268. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 25. Juni.

**Personales.** Erzherzog Franz Salvator  
reiste gestern nach Fiume zu kurzem Aufenthalte ab.

**Aus dem Verordnungsblatt für das k. u. k.**  
Kriegsministerium hat die Uebernahme des mit  
Wartgebühren beurlaubten FML. Heinrich v. Draoski  
in die Ruhestand angeordnet und ihm bei diesem Anlaß das Ritterkreuz  
des Leopold-Ordens verliehen; ferner die Uebernahme  
der WM. Markus von Czerlien und Alexander  
Banajott v. Szamosfalva auf deren Ansuchen  
in den Ruhestand angeordnet und letzterem den Titel  
und Charakter eines Feldmarschalleutnants verliehen;  
die Transferierung des Majors des Geniestabes Alexander  
Huber von Drog, Geniebauingenieur in Pola angeordnet;  
zu Assistenzärzten in der Reserve ernannt die Ref.-  
Assistenzärzte Dr. Theodor Gugl und  
Magistral Tamor des FML. Nr. 4; verliehen:  
dem Art.-Zeugsoffizial Franz Urban, zugeteilt der  
Geniebauingenieur in Pola, in Anerkennung vorzüglicher  
Dienstleistung das Goldene Verdienstkreuz mit der  
Krone. — Vom Reichskriegsministerium wurde mittels  
Dekretes belobt: der Mil.-Bauwerkmeister Leopold  
Gschelbauer der Geniebauingenieur in Pola.

**Der Grazer kaufmännische Gesangsverein**  
in Pola. Der Grazer kaufmännische Gesangsverein,  
der Montag um 3 Uhr nachmittags in Pola eintrifft,  
veranstaltet, wie schon mitgeteilt wurde, am Abend  
dieses Tages im „Deutschen Heime“ Vorträge von  
Chören, Einzelsängern, humoristischen Gesängen, etc. Da  
diese Vorträge pünktlich um 1/2 9 Uhr beginnen, emp-  
fiehlt es sich, der Platzwahl wegen schon vor 8 Uhr  
zu erscheinen. In den Pausen wird eine Musikkapelle  
konzertieren. Das genaue Programm dieser Veranstal-  
tung wird im Sonntagsblatte mitgeteilt werden.

**Ein Mazzinianer-Prozess in Triest.** Wäh-  
rend der Untersuchung, die im Vorjahre aufgrund ver-  
schiedener Verdachtsmomente bezüglich des Vor-  
handenseins eines revolutionären Vereines gepflogen  
wurde, kam man tatsächlich einer solchen Vereinigung  
auf die Spur. Sie nannte sich: „Democrazia sociale  
italiana“ und erstreckte ihr Wirken über das ganze  
Küstenland. Gegen 25 Personen, die beschuldigt  
werden, Mitglieder dieser Gesellschaft gewesen zu sein,  
beginnt heute das Prozeßverfahren in Triest. Die Ver-  
handlung wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

**Schulgeldeinhebung.** Um die Angehörigen von  
Mittelschulen oder diese selbst von dem immerhin mit  
Zeitaufwand und Unbequemlichkeiten verbundenem An-  
kauf der seit dem Jahre 1886 zur Einrichtung des  
Schulgeldes an den Staatsmittelschulen verwendeten  
Schulgeldmarken zu entlasten, wurde seitens des Mi-  
nisters für Kultus und Unterricht verfügt, daß die Ent-  
richtung dieses Schulgeldes vom kommenden Schuljahre  
an nicht mehr durch Schulgeldmarken, sondern im Wege  
der Postsparkasse erfolge. Zu diesem Zwecke sowie zur  
Vereinfachung des Geldverkehrs werden alle Direk-  
tionen der Staatsmittelschulen dem Schek- und Clea-  
ringvertrage des Postsparkassenamtes angeschlossen. Eine  
die neue Art der Schulgeldeinhebung regelnde Verord-  
nung wird demnächst veröffentlicht werden. Der Ver-  
kauf der bisherigen Schulgeldmarken durch die hiezu  
berufenen öffentlichen Kassen und Steuerämter wird mit  
Ende Juli d. J. eingestellt werden. Für zu diesem  
Zeitpunkte schon angekaufte, unbeschädigte und zweifel-  
los ungebrauchte dergleichen Wertzeichen wird unter Ein-  
ziehung derselben der hiesfür erlegte Betrag bis Ende  
Dezember d. J. über ein an die zuständige Landes-  
schulbehörde zu richtendes Ansuchen rückvergütet wer-  
den.

**Der verdächtige Gardasee.** Es ist wirklich  
wahr und keine Ausgeburt der Phantasie: der Gardasee  
und seine ganze Umgebung sind in dringender Ge-  
fahr der Germanisierung. Das hat Giulio de Frenzi  
festgestellt, der den Zeitungsnachrichten über diese nationa-  
le Gefahr nicht glauben wollte und sich daher selbst

nach dem schönen Gardasee aufgemacht hat. Leider sind  
alle seine Befürchtungen weit übertroffen. Er verlangte  
in einem der unzähligen Gasthäuser an dem See, wie  
er tief bekümmert im „Giornale d'Italia“ berichtet, ein  
Kotelett nach Mailänder Art, aber hier, zwei Stunden  
von Mailand entfernt, gab es nur Bratwurst und  
Spiegeleier und Bienenbraten mit Kartoffeln. Das läßt  
tief blicken, hätte der selbige Sabor gesagt. Und an den  
Wänden hingen die Bildnisse des Deutschen Kaisers  
und des Kaisers von Oesterreich, und Viktor Emanuel  
mußte sich mit der Rolle des „Pendants“ in dem  
Dreibundbakterie begnügen. Auch lagen nicht nur zahl-  
reiche deutsche Zeitungen auf, sondern die Frenzi ent-  
deckte auch die allerdings anderen Leuten schon längst  
bekannte Tatsache, daß in Niva eine „Gardasee-Post“  
und in Salò ein „Voto vom Gardasee“ erscheint. Aber  
nun das Aller schlimmste. Ein Hotel hat die Schamlosigkeit,  
sich Hotel „Trient“ zu nennen. Einfach „Trient“,  
ohne Uebersetzung ins Italienische. Das schlägt dem  
Faz den Boden aus, und de Frenzi lehnte als über-  
zeugter Anhänger der notwendigen Naturalisierung des  
Gardasees von seiner Fahrt zurück, die ihm übrigens  
hoffentlich trotz seines Alters gut bekommen ist.

**Programm für den Stapellauf S. M. S.**  
„Radeky“. S. M. S. „Radeky“, ein Schwester-  
schiff des Schlachtschiffes „Erzherzog Franz Ferdinand“,  
läuft auf der Werfte des „Stabilimento tecnico  
triestino“ zu S. Marco bei Triest am 3. Juli um  
10 Uhr vormittags vom Stapel. Dem wichtigen und  
feierlichen Akte wird Erzherzog Franz Ferdinand und  
dessen Gemahlin, Fürstin Sophie Hohenberg, bei-  
wohnen. Zur Hin- und Rückfahrt der Marine- und  
Heeresangehörigen, die sich von Pola zum Stapellauf  
begeben wollen, wird S. M. S. „Spalato“ be-  
reitgestellt werden. Dieses Kriegsfahrzeug wird Pola  
am 2. Juli um 7 Uhr früh verlassen. Fahrgelegenheiten  
werden am Anlegeplatz Molo Bellona bereitgestellt  
sein. Die Zufahrt zur Werfte erfolgt von der Land-  
seite über S. Andrea. (Am besten ist es, rechtzeitig  
einen Wagen zu nehmen, jedoch den Preis im Vor-  
hinein festzustellen, da die Kutscher zu kolossalen Ueber-  
treibungen neigen!) Der Stapellauf beginnt pünktlich  
um 10 Uhr vormittags. Die Teilnehmer an dem Fest-  
akte erscheinen in Gala, bzw. Parade, resp. im Frack  
und Zylinder. Eventuell auch im Nationalkostüm.  
Damen in Promenadetoilette. — Nachmittags  
4 Uhr beginnt auf dem Flaggschiffe eine Reunion.  
Falls das Schiff nicht an einem Molo vertäut liegt,  
werden Boote am Molo Giuseppeina bereitstehen, um  
die Gäste an Bord zu überführen. Herren erscheinen  
mit Kappe, Damen in Promenadetoilette. Damen oder  
Familienangehörige der Stabspersonen müssen Ein-  
ladungen zur Reunion vorweisen. Am 4. Juli um  
7 Uhr früh verläßt S. M. S. „Spalato“ Triest, um  
nach Pola zurückzukehren. Das Programm des Stapel-  
laufes selbst ist folgendes: Erzherzog Franz Fer-  
dinand und dessen Gemahlin werden von den an-  
wesenden Würdenträgern erwartet und feierlich begrüßt  
werden. Die anwesenden Musikkapellen intonieren die  
Volkschymne. Nach kurzem Gerkle werden die Herr-  
schaften in das gegenüber dem Schiffe aufgestellte Hof-  
zelt geleitet werden. Dann findet die kirchliche Feier  
der Zeremonie — die Einweihung des Schiffes —  
statt. Später hält Fürstin Sophie Hohenberg, die  
Taufpatin, eine Ansprache — ein Druck auf den Laster,  
die Champagnerflasche faßt herab, und während sie an  
der Bordwand zerfällt, erscheint der Name des Fahr-  
zeuges, der bis dahin verhüllt ist. Darauf gleitet das  
Fahrzeug vom Stapel ins Wasser. Damit ist die Feier  
des Stapellaufes beendet.

**Der Rettungsdampfer „Titan“,** der Triester  
Kleberfirma D. Tripovich ist hier aus North-  
Shields, wo er erbaut wurde, eingetroffen, um sich  
nach Romer zu begeben und an den Versuchen zur  
Flottmachung des deutschen Dampfers „Lustitia“ teil-  
zunehmen. Die mächtigen Schiffspumpen sind imstande,  
3000 Tonnen Wasser in der Stunde zu entfernen.  
Der Dampfer „Titan“ ist mit den modernsten Rettungs-  
werkzeugen ausgestattet.

**Die Telefonanlage.** Ein hiesiger Telephon-  
abonnent schreibt: Seinerzeit wurde den Telephon-

abonnenten mitgeteilt, daß die Behebung verschiedene  
Mängel des hiesigen Fernsprechverkehrs in Wälde durch-  
geführt werden wird. Ich spreche sicherlich im Namen  
aller meiner Leidensgenossen, wenn ich behaupte, es sei  
in dieser Beziehung bisher beim alten geblieben. Wir  
scheinen also tatsächlich nicht über die 2 Kronen und  
40 Heller täglich zu verfügen, die notwendig wären,  
um wenigstens das Größte aus der reichen Tages-  
geschichte unseres Telephonjammers ausmerzen zu  
können.

**Maturitätsprüfungen.** Gestern wurden die  
Maturitätsprüfungen am hiesigen k. k. Staatsgymnasium  
beendet. Drei Schüler maturierten mit Auszeichnung,  
einer wurde repropiert. Die übrigen Prüfungskandi-  
daten schnitten mit gutem Erfolge ab.

**Meldungen über Truppenverlegungen.**  
Die „Militärische Korrespondenz“ schreibt: „In der  
von uns publizierten Meldung über Rückverlegung von  
Truppen aus Bosnien und Herzegovina sind einige  
irrig Angaben unterlaufen. Auf Grund authentischer  
Information teilen wir mit, daß folgende Truppen  
verlegt wurden: 1. 2. und 3. Bataillon des Infan-  
terieregiments Nr. 23 nach Budapest, respective Ra-  
posvar; 1./7. Infanteriebataillon nach Graz; 2./14.  
Infanteriebataillon nach Linz; 3./71. Infanterieba-  
taillon nach Trentschin und 4./94. Infanteriebataillon  
nach Reichenberg.“ Dazu bemerkt „Die Zeit“, die ne-  
benbei bemerkt, sehr oft auf falschen Geleisen fährt, wenn es  
sich um militärische Angelegenheiten handelt, folgendes:  
„Dies ist allerdings richtig, und diese Verlegungen  
wurden Mitte Mai angeflündigt, Ende Mai tatsächlich  
auch durchgeführt und am 18. d. im Beiblatt publi-  
ziert. Die Meldung kündigt aber neue Verlegungen  
aus Bosnien als für die nächste Zeit bevorstehend an,  
und zwar der Bataillone 1./48, 3./49, 4./84, 1./90.  
und 2./92. Diese Meldung ist aber vollkommen falsch.  
Räthelhaft bleibt es, daß es diese unrichtige Meldung  
sogar ganz bestimmte in Bosnien liegende Bataillone  
bezeichnet, die herausgezogen werden sollen.“ (Die un-  
richtige Meldung wurde auch von uns reproduziert.  
A. d. R.)

**Theater.** Im Vereinshaufe in der Viale Carrara  
gastierte gestern das Schauspielensemble des kroatischen  
Landestheaters in Agram. Zur Aufführung gelangte  
das Drama „Sasnanagica“ von M. Dgrif-  
sovic. Die Vorstellung war, wie es von dieser Ge-  
sellschaft nicht anders vorausgesetzt werden konnte, aus-  
gezeichnet. Herr Fijan und Frau Cava bildeten  
gewissermaßen das Beste in der reichen Auswahl des  
Vortrefflichen. Jedoch auch die übrigen Künstler hatten  
reichen Anteil an dem begeistert gependeten Beifalle des  
Publikums. Die Vorstellung erfreute sich eines zahl-  
reichen Besuches. Damit ist eigentlich zu wenig gesagt,  
denn das Publikum füllte alle Plätze des Saales und  
der Galerie restlos aus.

**Seelenmesse.** Die Seelenmesse für den verstor-  
benen Mar.-Art.-Ob.-Ing. Franz Chlabet findet  
heute, den 25. i. Mts. um 9 Uhr vormittags in der  
Marinekirche statt. — Adjutierung: große Dienststun-  
form ohne Feldbinde.

**Uelank.** 8 Wochen Korn.-Kapt. Gustav Ritter  
von Kauta (Oesterr.-Ung.), 3 Monate V.-Sch.-Lt. Ko-  
land Masjon (Oesterr.-Ungarn).

**Der serbische Hochverratsprozess.** Aus  
Agram wird vom 24. d. M. gemeldet: Mittwoch  
wurde mit der Gruppe Patrac begonnen. Der erste  
Zeuge Dr. Vinko Matijevic sagt aus, sämtliche  
Angeklagten seien als großserbische Propagatoren tätig  
gewesen. Auch Dr. Milenko Markovic habe stark  
Propaganda gemacht, nicht minder Dr. J. J. Jovic.  
Die Zusammenkünfte hätten bei Dr. Markovic  
stattgefunden. Am agisten war der Kaplan Bodu-  
nava der serbische, „Gapon“. Zeuge erzählt auch  
vom Boykott der Katholiken, an welchem sich die Ra-  
dikalisten, wie an allen antikatolischen Aktionen, ein-  
mütig beteiligten. Alle Anzeichen deuteten darauf, daß  
die Propaganda einen Umsturz vorbereite, daß sie hoch-  
verräterische Tendenzen und Pläne verfolgte. Darauf  
deutete insbesondere die Haltung der serbischen Bevöl-  
kerung der Umgebung. — Vorl.: Wurde ein Auf-  
stand vorbereitet? — Dr. Matijevic: Ich kann

diese Frage ruhigen Gewissens bejahen. Das Wirken der Serben war im allgemeinen ein hochverräterisches. Der Kaplan Podunavac ließ die serbischen Bauern oft unter einer serbischen Fahne schwören, für diese Fahne ihr Blut vergießen zu wollen. — Einen Teil der Fragen des Verteidigers Dr. Medakovic lehnt der Vorsitzende ab, demzufolge der Verteidiger die Wichtigkeitsbeschwerde anmeldet. — Verteidiger Dr. Magdic beantragt, daß zuerst die Angeklagten die Zeugen befragen mögen, da die Verteidiger nur die Fragen der Angeklagten zu kompletieren hätten. — Der Ang. Podunavac führt wegen der Einschränkung der Verteidigung Klage und beklagt sich über den Untersuchungsrichter Dr. Kosutic. — Der Senat verurteilte den Angeklagten Podunavac zu zwei Tagen Dunkelarrest mit Fesseln. — Ang. Podunavac: In der heutigen verfassungswidrigen Zeit ist alles möglich. — Staatsanw. Accurti: Ich bitte dies im Protokoll konstatieren zu lassen, damit das weitere Verfahren eingeleitet werden kann. — Der Präsident verwies hierauf den Ang. Podunavac aus dem Saale. Der Ang. Sanjic erklärt, das Bild im Gasthause Zukanovic sei ein Gambinusbild, nicht aber ein Bild König Peters gewesen. Dasselbe behauptet auch der Ang. Zukanovic.

**Boskobräude.** Die heiße Jahreszeit ist endlich eingetreten und mit ihr hat auch ein Plaisir Einzug gehalten, dem die Malaria in den Sommermonaten mit Eifer huldigt. Wer jetzt ins Freie kommt, trifft zahlreiche der versengten Plätze, die von den merkwürdigen Vergnügungen der Jugend Zeugnis ablegen, und nicht selten wird man es hier und dort hell aufklammern sehen — das Boskofeuer, das mitunter recht gefährliche Dimensionen annimmt. Dagegen scheint es keine Abhilfe zu geben, nicht einmal in der Nähe stark besuchter Badeplätze, wie das u. a. auch der Ausbruch eines Boskobrandes ober der Bucht nächst Val Saline beweist, der gestern nachmittags dort verzeichnet wurde.

**Schiffbrüchige der „Slavonia“**, 231 an der Zahl, sind, wie man aus Fiume meldet, mit dem Dampfer „Bilam“ der Ungarisch-kroatischen Schiffahrtsgesellschaft dort angekommen, darunter waren drei Irzsinige. Diese wurden in das Spital aufgenommen, während die anderen die Reise nach verschiedenen Orten Ungarns und Kroatiens fortsetzten. Die Unglücklichen, welche von allem entblößt waren, erschienen sehr niedergeschlagen. Sie waren voll des lobenden Dankes für die erhaltene Hilfe.

**Ein oftmals abgestrafter Zechpreller** wurde vorgestern in der Person des 38 Jahre alten beschäftigungs- und unterstandlosen Schusters Anton Bucarich aus Fola di Veglia in Pola verhaftet. Der Bagabund besuchte das Wirtshaus Pोजar in der Via S. Martino, wo er eine größere Beche machte. In dem Momente, als er sich aus dem Staube machte, wurde er festgehalten und der Wache, die man herbeiholt, übergeben. Bucarich ist nicht weniger als fünfzehnmal wegen Zechprellerei und ähnlicher Delikte vorbestraft.

**Aus dem Polizeiberichte.** Gegen den 27jährigen Mechaniker Ludwig S. und gegen die Maurer Johann S., Karl D., Fortunatus M. und Johann Gf. wurde die Strafanzeige erstattet, weil sie durch Lärmen und Harmonikaspiel die Nachtruhe störten. — Der 28 Jahre alte Handlanger Josef Saina aus Pola wurde in einem Wirtshause in der Via della Valle arretiert, weil er dort Exzesse verübte und die Gäste in unziemlicher Weise beschimpfte. — Die 17½ Jahre alte Amalie Legar aus Rovaco bei Pisino und die 14½ Jahre alte Rosa B. aus Pola wurden auf dem Monte Rovidal in einer ziemlich bedenklichen Situation angetroffen und wegen Verdachtes, Prostitution zu betreiben, verhaftet. Die Begleiter der Mädchen wurden auf freiem Fuße belassen. — Wegen eines groben Exzesses wurde der Fassbinder Johann Rorb aus Graz in der Via Castropola verhaftet. — Der 37 Jahre alte Plakhdierer Johann Fabris aus Pola wurde verhaftet. Er hatte in berauschtem Zustande einen Exzess verübt und ging gegen die intervenierenden Wachen gewalttätig vor. — Wegen einer Veruntreuung wurde der Volksschüler Johann B., der zwei ihm zum Ankauf von Zigaretten übergebene Kronen unterschlug, arretiert. — Die 36 Jahre alte Bedienerin Carmen B. aus Pola wurde in total berauschtem Zustande „gesund“ und aufs Polizeikommissariat gebracht. — Wegen verschiedener Uebertretungen und kleinerer Vergehen wurde außerdem gegen mehrere Personen eingeschritten.

**Gesunden resp. verloren.** Gesunden wurde eine Uhrkette aus Metall. — Verloren wurde eine Geldbörse mit größerem Geldebetrage. Abzuholen, bzw. abzugeben im Polizeiamte.

**Weitere Ede.** Ein Schreinermeister aus einem Münchener Vorort hatte sich vor dem Schöffengerichte München II wegen Bedrohung seiner Frau zu verantworten, denn er hatte dem zänkischen Weibe mit einer alten Donnerbüchse zu Peibe rücken wollen. Die Frage des Vorsitzenden nach der Ursache des Strittes beantwortete der biedere Hobelmeister zur größten Erheiterung des Gerichtshofes mit folgenden Worten: „D mei Herr Amtsrichter! 's größte Kreuz auf da Welt hab i!

Dem mit so aran Weib) so nüt amal da Zeiffi hauf' n Nig'n hilft, was i scho ogfangt hab' aber dös hilft, hal's as 'Wehr siegt, na laßt 's davo, i spirt na' zua (schließ' dann zu) und hab' mein' Ruah!“ — Der Gerichtshof beurteilte daraufhin die Sache sehr milde und verurteilte den Schwergelagten zu 3 Mark Geldstrafe oder 1 Tag Gefängnis.

### Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

#### Der Kaiser an Baron Fejervary.

Wien, 24. Juni. Der Kaiser hat nachstehendes Kh. Handschreiben erlassen: Lieber General der Infanterie, Frh. von Fejervary! An dem in der Geschichte Meines Heeres besonders denkwürdigen Tage begehen Sie das 50jährige Jubiläum als Ritter des Militär-Maria Theresienordens, welchen Sie in jungen Jahren durch glänzende Leistungen auf dem Gefechtsfelde von San Martino errungen haben. So ehrenvoll Sie Ihre militärische Laufbahn begonnen haben, so verdienstreich ist Sie durch ein halbes Jahrhundert geblieben, würdig des Ordens, der nur Auserlesene zu seinen Mitgliedern erhebt. Muß Sie der Rückblick auf Ihre militärische Vergangenheit mit stolzer Freude erfüllen, so ist es Mir als dem Großmeister des Ordens und im Sinne seiner glorreichen erhabenen Stifterin eine Liebespflicht, Ihnen einen neuerlichen Beweis der vollsten Anerkennung zu geben, indem Ich Ihnen die Brillanten zum Ritterkreuze des Militär-Maria Theresienordens verleihe. Möge dieser seltene Schmuck noch durch lange Jahre vollster Rüstigkeit Sie zieren und Ihnen meine dauernde Bewogenheit ebenso verfinlichen wie die verehrungsvollen Gefühle Meiner Wehrmacht, welcher Ihre ritterliche Tapferkeit vorbildlich bleibt.

#### Baron Fejervary.

Wien, 24. Juni. Dem Kapitän der ung. Trabantenleibgarde, Baron Fejervary, sind gestern und heute aus Anlaß des 50jährigen Gedenktages der Schlacht bei Solferino, in der er sich den Maria Theresienorden erwarb, zahlreiche Gratulationen zugegangen. Um 12 Uhr wurde Baron Fejervary vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

#### Abgeordnetenhaus.

Wien, 24. Juni. In der Debatte über die vierte Gruppe des Budgets ergriff auch der Finanzminister Dr. R. v. Bilinski das Wort. Der Finanzminister betont die Notwendigkeit der Herstellung eines gewissen Vertrauensverhältnisses zwischen den Steuerbehörden und der Bevölkerung. Das beste Mittel hiezu sei das absolut objektive und strenge Einhalten der Gesetze seitens der Beamenschaft.

Der Minister erörtert die Notwendigkeit, dem Staate neue Einnahmequellen zu erschließen, und bedauert, daß noch nicht einmal der Anschluß zur Beratung der Steuervorlagen gewählt sei, in welchem der Minister auseinandergesetzt hätte, was der Staat und was die Länder brauchen.

Gegenüber dem Vorwurfe, daß der Finanzminister seine Vorlagen nicht verteidige, bemerkt der Minister, daß er dazu keine Gelegenheit hatte. Sache des Hauses ist es, im zustimmenden oder ablehnenden Sinne die Vorlagen, welche die Regierung einbringt, zu verabschieden. Der Minister setzt auseinander, daß wenn der Ausschuß nicht vor den Sommerferien die Steuervorlagen verhandelt, dies im Herbst werden geschehen müssen, und daß sich dann die Konsequenzen fühlbar machen werden, insbesondere dadurch, daß die Landtage werden Beschlüsse fassen müssen, ehe diejenigen des Reichsrates vorliegen werden. Die Landtage könnten bis zu 10 Prozent Zuschläge zur Personaleinkommensteuer beschließen; ob dies aber für die Steuerträger und die Länder besser sei, das möchte der Minister dahingestellt sein lassen. Dann müsse aber auch der Ausfall von 32 Millionen der Biersteuer den Ländern ersetzt werden. Dazu kommt noch, daß die Anteilnahme der Länder an der erhöhten Branntweinsteuer, welche seiner Ansicht nach in den letzten Jahren auf rund 20 Millionen beläuft, mit Ende dieses Jahres erlischt, während die erhöhte Branntweinsteuer selbst automatisch fortläuft.

Die Finanzverwaltung und der Finanzminister erscheinen der Bevölkerung hart, wenn sie neue Steuern verlangen. Der Finanzminister habe aber die Pflicht, die jährlich wachsenden Mittel für alle kulturellen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Bevölkerung aufzubringen und der Minister müsse wirtschaftliche Aufgaben der Lösung zuführen.

Der Minister verweist diesbezüglich auf die jüngsten Verhandlungen mit den Rohölproduzenten, die im Begriffe waren, einen seiner Ansicht nach für Oesterreich schädlichen Vertrag mit den Amerikanern zu schließen. Der Finanzminister habe in erster Linie getrachtet, Privatkapital zum Bause der notwendigen Reservoirs zu suchen. Da dies nicht gelungen, hat die Regierung

in Aussicht genommen, den Bau der Reservoirs übernehmen, um die Rohölproduzenten zum Rücktritt von dem schädlichen Vertrage mit den Amerikanern zu bewegen. Der Minister kündigt die betreffende Vorlage für morgen an, und betont, daß der Bau dieser Reservoirs, deren Betrieb einer gemeinschaftlichen Korporation übergeben werden soll, nur im Sommer erfolgen könne, weshalb eine beschleunigte Erledigung dieser Vorlage geboten erscheine.

Finanzminister v. Bilinski führt weiter aus: Ich möchte einen Fall anführen, der vielleicht einen etwas eingeschränkteren Charakter hat, aber immerhin das öffentliche Interesse tangiert, das ist der Bau eines Hotels in Triest. (Der Minister spricht fort.)

#### Oesterreichisch-ungarische Bank.

Budapest, 24. Juni. Generalsekretär Gostu Pranger hat in der heutigen Sitzung des Generalrates der oesterreichisch-ungarischen Bank über die Geschäftslage der Bank und über den heimischen und internationalen Geldmarkt Bericht erstattet. Aus diesem Berichte ist zu entnehmen, daß in den Hauptgeschäften der Notenbank ein Rückgang von 113 Millionen gegen das Vorjahr zu verzeichnen ist, wogegen aber eine erhebliche Steigerung des Banknotenumlaufes konstatiert werden konnte. Der Notenumlauf hat gegen den 15. Juni 1908 um 116.6 Millionen und gegen denselben Termin des Juni 1907 sogar um 127 Millionen zugenommen. Daß trotz dieser Umlaufzunahme die geschäftlichen Anlagen zurückgegangen sind, ist darauf zurückzuführen, daß der Gelddesitz der Bank seit einem Jahre um 240 Millionen zugenommen hat. Es wurde in der Sitzung konstatiert, daß die steuerfreie Reserve bis 23. d. M., über welchen Termin hinaus die endgültigen Ziffern noch nicht vorlagen, ungefähr 300 Millionen ausmachen dürften, daß aber zum Juniultimo eine erhebliche Inanspruchnahme der Bank zu gewärtigen ist.

#### Eine Dankagung des Reichskriegsministeriums.

Wien, 24. Juni. Das Reichskriegsministerium hat am 14. d. allen jenen oesterreichischen und ungarischen Ministerien sowie der Landesregierung von Kroatien und Slavonien, welche bei den im vergangenen Halbjahre notwendig gewordenen militärischen Vorbereitungen ressortmäßig zur Mitwirkung berufen waren, für ihre aufopfernde und zielbewusste Unterstützung im eigenen und im Namen der beiden Landesverteidigungsministerien seinen Dank ausgesprochen. Damit werden alle jene Kommentare auf ihren Wert reduziert, welche einzelne Tagesblätter an diese auch an den Handelsminister Kossuth gerichtete Note knüpften, deren Veröffentlichung in der Presse, wie von berufener militärischer Seite festgestellt wird, das Reichskriegsministerium vollkommen ferne steht.

#### Der serbische Hochverratsprozeß.

Agram, 24. Juni. Als die Verteidiger Dr. Medakovic, Dr. Magdic und Sokovic, statt Fragen zu stellen, ganze Reden hielten, wurden sie vom Präsidenten ermahnt, worauf sie erklärten, sie würden überhaupt keine Fragen mehr stellen. Alle drei erhielten wegen beleidigender Ausdrücke gegen den Senat Verweise. Der Staatsanwalt bat den Präsidenten, die Verteidiger zu fragen, ob sie die Verteidigung beibehalten, da sie erklärt hätten, sie würden keine Fragen mehr stellen. Die Verteidiger erklärten hierauf, daß sie auch weiterhin die Verteidigung beibehalten.

#### Winnenschiffahrtstag.

Wien, 24. Juni. Heute vormittags fand im kaufmännischen Vereinshaus unter dem Vorsitze des Präsidenten der oberösterreichischen Handels- und Gewerbe-kammer die feierliche Eröffnung des unter dem Protektorate des Erzherzogs Franz Ferdinand stehenden Verbandstages des deutsch-oesterreich-ungarischen Verbandes für Wonnenschiffahrt statt. An derselben nahmen teil der Statthalter von Oberösterreich, Vertreter der Ministerien, zahlreiche Mitglieder des Verbandes aus Oesterreich, Ungarn und Deutschland. Sektionschef Dr. Ritter v. Fries begrüßte den Verbandstag namens des Handelsministeriums und der Regierung.

#### Frankreich.

Paris, 24. Juni. Nach einem Beschlusse des Ministerrates wird Marineminister Picart sich heute abend nach Marseille begeben, um im Streife der eingeschriebenen Seeleute zu verhandeln.

#### Erdbeben.

Regio di Calabria, 24. Juni. Um 2 Uhr 30 Min früh wurde hier ein heftiges Erdbeben verspürt. Einige Mauern stürzten ein. Die erschreckte Bevölkerung verließ die Häuser.

Mileto, 24. Juni. Um 4 Uhr 45 Min. früh wurde hier ein leichtes Erdbeben wahrgenommen. Vorher hatten die Seismographen des Observatoriums zwei Erdstöße in nächster Nähe verzeichnet.

#### Von einer Dogge zerfleischt.

Wien, 24. Juni. Ein größliches Unglück hat sich

Koltsprater zugetragen. Eine sonst im Etablissement „goldenen Kreuz“ an der Kette liegende große Kette war heute mittags gegen 1 Uhr ohne Mantel von der Kette gelassen worden. Als nun der zehnjährige Kohlenarbeitersohn Eduard Brones, Amsterdamer Str. 10 wohnhaft, vorbei lief, stürzte sich das schlagfertige Tier auf ihn, packte ihn mit den scharfen Klauen an der Brust, schüttelte ihn und warf ihn zu Boden. Die Dogge riß Fleischstücke aus dem Leib des Knaben. Ehe herzhaftere Leute kamen und das Tier vertrieben, hatte Brones entsetzliche Wunden, die sein Leben ernstlich gefährden, erlitten. Durch den Sturz hatte er mehrfache Rippenbrüche davongetragen. Gräßliche Wunden bedeckten den Rücken und die Brust. Auch die Zunge ist verletzt. Ohne das Einschreiten der Leute hätte die Dogge den Knaben ganz zerissen. Der unglückliche Knabe wurde ins Rudolfskital gebracht. Die strafamtliche Handlung ist eingeleitet worden.

**Lemberg, 24. Juni.** Zum Rektor der Universität pro 1909/10 wurde der Professor der Volkswirtschaftslehre Abg. Glabinski Stanislaus gewählt.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 24. Juni.  
 Allgemeine Uebersicht  
 Das Barometerminimum liegt heute abgeschlossen über dem Englischen Kanal, sonst ist in der Druckverteilung keine wesentliche Aenderung eingetreten.  
 In der Monarchie im G. teilweise, im W. ganz bewölkt oder Regen, kühl, an der Adria vornehmlich SW-lige Winde, halbbedeckt, geringe Wärmeänderungen, die See ist leicht bewegt.  
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Mäßig frische Winde, vornehmlich aus dem II. und III. Quadranten, zeitweise wolkig, keine wesentlichen Wärmeänderungen.  
 Barometerstand 7 Uhr morgens 759.7 2 Uhr nachm. 760.4  
 Temperatur um 7 „ + 20.2 2 „ „ + 23.8°C  
 Regenbesitz für Pola: 70.7 mm.  
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 22.1.  
 Ausgegeben um 4 Uhr 15 Min. nachmittags.

**Die letzten Tage von Messina.**

Von Erich Friesen.

22 Nachgrad verboten.  
 Etwas wie Triumph blüht auf hinter der gemacht traurigen Miene des Burschen.  
 „Ich wollte auch nicht Ihren Vater sprechen, sondern Sie, Signorina!“  
 „Nicht?“  
 „Ja, Sie! Darf ich eintreten?“  
 „Gelia zögert.“  
 Obgleich ihrer Natur Furcht sonst fremd ist, so beschleicht sie doch in dem Gedanken, mit diesem Menschen allein zu sein, ein Gefühl von Unbehagen.  
 Als ohne er die Bedenken, nimmt er plötzlich die Miene gekränkter Treuherzigkeit an.  
 „Ich wußte nicht, daß Sie mir mißtrauen Signorina. Ich bin extra hergekommen, um Ihnen eine Mitteilung zu machen. Ich glaube, es würde Sie interessieren, etwas zu erfahren über — über —“  
 Er hält an und beobachtet die Wirkung seiner ausgewählten Worte.  
 Gelia ist etwas zurückgetreten. In sichtlichem Bestürzung blicken ihre großen Augen den Burschen an.  
 „Ueber —?“ wiederholt sie fragend.  
 „Ueber den jungen Herrn Perini!“  
 „Orlando?“ schreit Gelia auf. „Barmherziger Gott!“  
 Die Hände auf das wildpochernde Herz gepreßt, starrt sie Beppo an.  
 „Darf ich jetzt eintreten?“ fragt der Bursche mit listigem Lächeln.  
 Zustimmung neigt Gelia das Haupt.  
 Sich zur Ruhe zwingend, bedeutet sie ihm, Platz zu nehmen.  
 Vergebens wartet Beppo auf eine weitere Frage. Das Mädchen scheint zu erregt, um zu sprechen.  
 Wie verlegen dreht Beppo die Mütze in den Händen. Der angstvolle Blick tödlichster Spannung in den großen Mädchenaugen läßt ihn unwillkürlich die Lider senken.  
 „Signorina —“ beginnt er endlich stockend — „lassen Sie es mich nicht entgelten, wenn ich der Ueberbringer einer unwillkommenen Nachricht —“  
 Mit einer hastigen Geberde unterbricht sie ihn.  
 „Neben Sie! Schnell!“ bebt es über ihre Lippen.  
 „Orlando Perini ist —“  
 „Tot!“  
 Nicht bricht die schlankes Mädchengestalt zusammen bei dieser Schreckensnachricht.  
 Kein Ausschrei. Kein Schluchzen. Keine Tränen.  
 Nur nach dem Herzen greift die kleine Hand, als müsse es plötzlich stillstehen.  
 Soviel hat dieses Mädchenherz ertragen in den letzten Wochen, daß auch dieser letzte Schmerz ihm kein äußeres Zeichen der Erregung abgibt.  
 „Woher wissen Sie —“

Unnatürlich ruhig, jaft hart klingt ihre Stimme.  
 „Er starb in meinen Armen... zwischen den Ruinen... drüben in Messina.“  
 Gelia streicht sich über die Stirn, als könne sie das soeben Gehörte nicht fassen, während Beppo sie unter halbgeschlossenen Lidern hervor verstohlen beobachtet.  
 „Wann — wann war das?“  
 „Vor mehreren Wochen. Wir beteiligten uns damals gemeinschaftlich an den Rettungsarbeiten. Gar manchen, der da unten zwischen Schutt und Morast lebendig begraben war, haben wir gemeinsam wieder ans Tageslicht gezogen —“  
 „Weiter! Weiter!“ drängt Gelia totenbleich. „Wie konnte das Schreckliche geschehen, daß er, Orlando —“  
 „Vater läßt Beppo auf.“  
 „Die Kerle, die Carabinieri, hielten uns für Mordende, welche die Leichen plündern wollten, und knallten los. Ich selbst hab' mein steifes Bein von einem solchen Schuß. Und mein braver Kamerad Orlando —“  
 Gelia ist aufgesprungen.  
 „Und er — er —“ haucht sie atemlos.  
 „— wurde von den Carabinieri erschossen!“  
 Ein tiefer Seufzer entringt sich Gelia's Brust.  
 Kein Zweifel an der Wahrheit der Erzählung. Beppo regt sich in dem armen Mädchen. Was könnte ihn auch dazu bewegen, ihr, die ihm nie etwas getan, eine solch raffinierte grausame Lüge ins Gesicht zu schleudern?  
 „Ich danke Ihnen,“ sagt sie leise, indem sie aufsteht und dem Burschen die Hand reicht. „Sie taten recht daran, mir die Wahrheit zu sagen. Die schlimmste Gewißheit ist besser als die tödliche Ungewißheit.“  
 Sie bemerkt nicht, wie Beppo zusammenzuckt. Wie er kaum wagt, ihre Finger zu berühren. Wie seine Lider sich unwillkürlich senken und leichte Röte in seine Stirn steigt.  
 Ist es die Röte der Scham, daß er einem arglosen, ohnehin schon tief unglücklichen Mädchenherzen soeben den Todesstoß versetzt? . . . Oder des Triumphs, daß er endlich, endlich sich gerächt hat an den verhassten Mordorganos? . . . Oder der Freude, daß er sich wieder ein Stück Geld verdient, welches ihn für lange Zeit aller Sorgen enthebt?  
 Als er gleich darauf das kleine Gartenhaus verläßt, nimmt er seinen Weg direkt nach der Villa Miranda, wo ihn der Marcheje Dobovico bereits erwartet.  
 Gelia aber liegt vor ihrem Kreuzigt auf den Knien und weint — weint heiße, bittere Tränen, wie noch nie in ihrem Leben.  
 Vorbei! . . . Vorbei auch dieser letzte Traum von Glück!  
 9.  
 Bei dem edlen Wettstreit der Nationen im Wohlthun anläßlich des furchtbaren Naturereignisses, das eine der schönsten Städte der Welt vom Erdboden wegsegte, tut sich besonders Sennora Dolares Alvarez hervor.  
 Mit vollen Händen streut sie ihre Gaben der Barmherzigkeit aus. Tausende und Abertausende fließen in die Wohlthätigkeitsammlungen, die bestimmt sind, die unerträgliche Not der Ueberlebenden, die alles verloren, zu mildern.  
 (Fortsetzung folgt.)

Mit 1. Juni begann Ausverkauf von „Jugend“, „Muskete“ und „Simplizissimus“ je 5 Nummern geheftet zu 60 Heller. „Leipziger Illustrierte Zeitung“ 10 Heller pro Nummer. Farbige Extranummern 30 Heller. E. Schmidts Buchhandlung, Ford 12.

**Kleiner Anzeiger.**

Ein Wort 4 Heller, in jetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Voranzahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.  
 Nebenerwerb Werbende. Arminius-Verband, Berlin W 4511 Nr. 35.  
 Belle Reiberin findet jeden Freitag und Samstag Beschäftigung im Hotel Zentral. 1 Str. 20 S. per Tag und Verpflegung. 364  
 Zu einer größeren Montage werden einige flotte Mieter und Hilfsarbeiter aufgenommen und gut bezahlt. Werbung von Arbeitswilligen werden Sonntag vormittags von 9-10 Uhr im Hotel Piccolo entgegen genommen. 369  
 Medolino! Badefallon! Schönste Lage. Zu vermieten einige leere Zimmer, Wasser und Garten. Benützung der Küche. Anstunft in der Weinstellerei Konrad Karl Egner, Via Vesinghi 14.  
 Möbliertes Zimmer mit Aussicht aufs Meer und freiem Eingang zu vermieten. Via Kandler Nr. 54. 370  
 Grobes schön möbliertes Zimmer ab 1. Juli zu vermieten. Veteranenstraße 49, 1. St. 372  
 2 schöne Zimmer, Kabinett, Küche, Vorzimmer, Veranda, engl. Kloset, Parkettböden, per sofort zu vermieten. 368  
 Gutgehendes Halbhaus im Zentrum der Stadt zu verpachten. Zu erfragen bei G. Cuzzi. 362

**Wegen Abreise** billig zu verkaufen: Eine nahezu neue Patent-Dampfwaschmaschine, ein großer Schreibtisch, ein Kinderwagen, ein Gorgel-Apparat, Kinderjessel und diverse Kleinigkeiten. Via Nuova 9, portiere. 373  
**Zu verkaufen:** Cassa-Inventar sowie Schlafzimmermöbel, Personalbetten, ein Pianino und ein Kinderwagen. Anfrage im Deutschen Heim 371  
**Ein Catelbett** und ein Tisch zu verkaufen. Adresse in der Administration unter Nr. 374.  
**Badewanne** zu verkaufen. Admiralsstraße 199, 3. Stod. 368  
**Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Gelow.** in Wien. Uebernahmestelle „Nation Zeit“, Piazza Carli 1, 1. Stod.

**Wem sind die österreichisch-ungarischen Seeinteressen anvertraut?** Ein offener Brief an unseren Marinekommandanten Se. Excellenz Admiral Grafen Montecuccoli von Max Schloß. — Nr. 1.20.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler.)

oooooooooooooooooooooooooooo  
**Schwarzes Bier!**  
 Stets frisch vom Fass. 4132  
 Vorzügliche steirische und kumpoldskirchner Weine.  
 W. Neufädler und Prager Selchwaren.  
 Frühfrüchtube Winhofer (nächst der Port' Aurea).  
 ooooooooooooooooooooooooooooo

**Militärbureau**  
**Eduard Ritter v. Cavallar**  
 Pola, Piazza Carli 1  
 Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche, Belehungen und Ergänzungen von Heiratskationen. — Haus-administrationen. — Verfassung von Steuerbekenntnissen.



st eine hochinteressante Erfindung. Dies ist der Bleistift, welcher immer spitzig bleibt, ohne je gespitzt oder gedreht zu werden. Auch Farbstifte unerreicht dünn und fest. — Elegant, einfach und unverwüthlich. Ueberall zu haben. Preis K 1.20. Hauptvertrieb für Pola bei JOS. KRMPOTIĆ, Piazza Carli.

Schöne  
**Sommerwohnungen**  
 im  
**Schloß Višegrad (bei Bili)**  
 zu vermieten. 4463  
 Anfragen an die Gutsverwaltung.

Täglich feinstes Gefrorenes In der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.



Weitaus beste  
Schnellschreibmaschine.

Fünf goldene  
Medaillen und  
Meisterchaftspreise.

Bernh. Stoeber, A.-G. Stettin. 44289

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV.,  
Karlgasse Nr. 11. 44289

Naturechte

**Istrianer Weine**

aus der Umgebung von S. Vincenti  
liefern

in Gebinden von 56 Liter aufwärts  
franko Steuer in die Wohnung

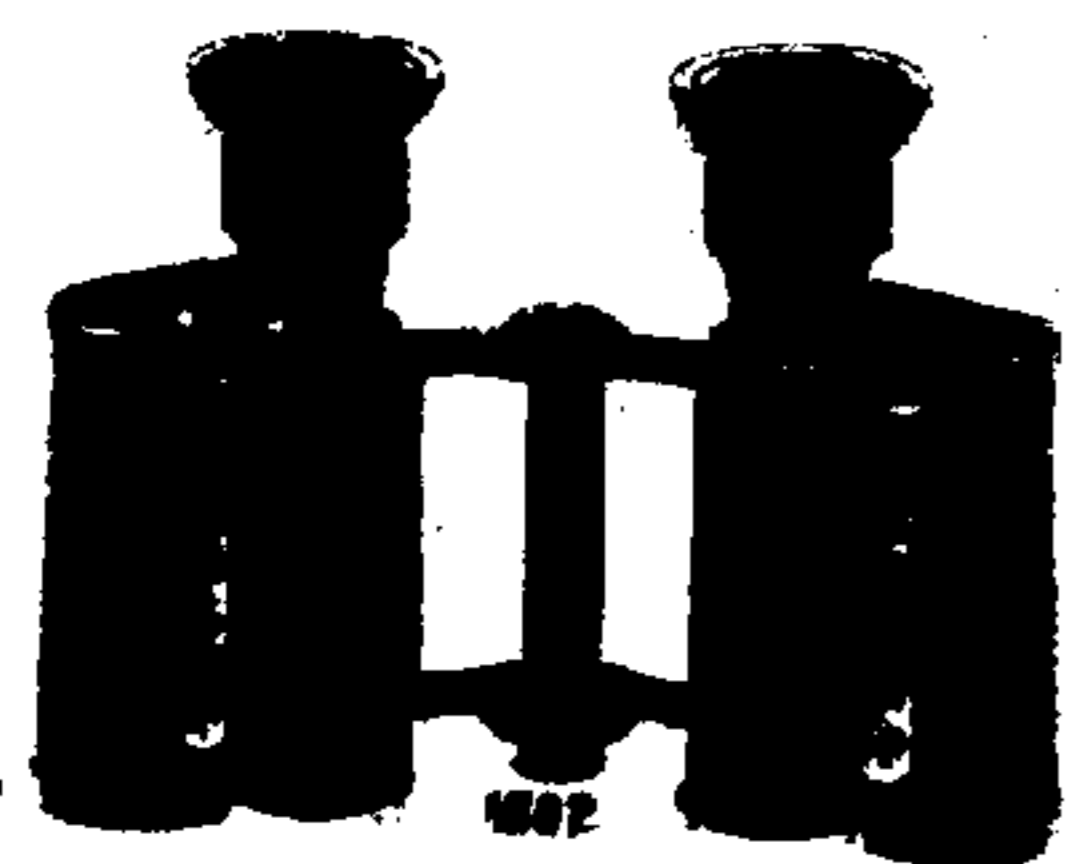
**Franz Prinz & Anton Furlanich**

Pola, Via S. Martino 26.

Die Weinmuster werden auf Verlangen  
ins Haus zugestellt.

Original-Fabrikspreise  
der Zeiss-Doppel-Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes.  
Lineare Vergrößerung: 4fach, Feld-  
stecher K 132, 6fach K 144, 8fach  
K 156, 12fach K 222, Jagdglass 5fach  
K 210....



Direkter Vertreter für POLA nur:  
**K. JORGO**  
Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter  
4115 Via Sergia 21.

**Veruda. Veruda.**  
**Restaurant zum Burget.**

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige  
Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem  
bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzüg-  
liche österreichische und istrianische Weine,  
H Pflöckerer Burgunder, kalte und warme  
Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Burget.**

Die Familienangehörigen des verstorbenen k. u. k.  
Marineartillerie-Oberingenieurs

**Franz Chladek**

bitten alle Jene, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre  
erwiesen haben, für die Teilnahme und für die Kranz-  
spenden den tiefgefühlten Dank entgegen zu nehmen.

### Manöverkarten

auf Leinwand für Taschenformat gespannt,  
und zwar:

1. Flume und Delnice (Zone 24 Col. XI),
  2. Veglia und Novi (Zone 25 Col. XI), dann
- im Masstab 1:200.000 nachstehende Karten:  
Zeng, Kostajnica, Brod, Ragusa, Spalato,  
Zara, Banjaluka, Zvornik, Mostar, Travnik,  
Sarajevo, Plevlje, Scutari, Mitrowltza, Hof-  
gastein, Kufstein, Glarus, Innsbruck, Brunek,  
Trient, Budweis, Pilsen, Wien, Prag, Eger,  
Reichenberg, Regensburg, Salzburg, Linz,  
St. Pölten, Passau, Dresden, Chur, München,  
Florenz, Sondrio, Corno, Belluno, Mailand,  
Mantua, Verona und Venedig.

Zu haben in der

**Buchdruckerei J. Krmpotić,**  
Pola, Piazza Carli I.

### Sie wissen gar nicht

welche grosse Einnahmsquelle und  
welchen dauernden Nutzen gutgefasste  
Anzeigen bringen.

Jeder tüchtige Geschäftsmann, dem der Fort-  
schritt und seine Zukunft am Herzen liegen,  
der auch bestmögliche Verzinsung seiner  
Kapitalien erstrebt, muß sein Hauptaugen-  
merk auf geeignete Ankündigungen seiner  
Waren richten. Es geschieht dies am besten  
durch augenfällige Anzeigen.

### Ohne Reklame keine Erfolge!

Die Administration des „Polaer Tagblatt“,  
Piazza Carli Nr. 1 (Telephon Nr. 58) gibt  
Interessenten gern kostenlos Auskunft über  
alle diesbezüglichen Fragen.

Man verlange kostenlos Inseraten-  
kalkulationen sowie Anzeigenentwürfe.

**Reklame ist der Lebensnerv  
für jedes Unternehmen.**

# ! Okkasion!

von

## Briefpapier in Kassetten

zu 70 h, 80 h, 1 K und 1 K 20 h

bei

**Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli Nr. 1.**